

Prof. Dr. Alfred Toth

Bi-Zeichen von semiotischen Dualsystemen

1. Wir gehen aus von der von Bense (1980) eingeführten Primzeichenrelation, die zugleich die Konstanten einer Zeichenklasse und ihrer dualen Realitätsthematik enthält

$$Z = (1, 2, 3)$$

$$Z^{-1} = (3, 2, 1)$$

und bilden sie auf Bi-Zeichen ab (vgl. Kaehr 2011, S. 11)

2. Bizeichen von Z und Z⁻¹

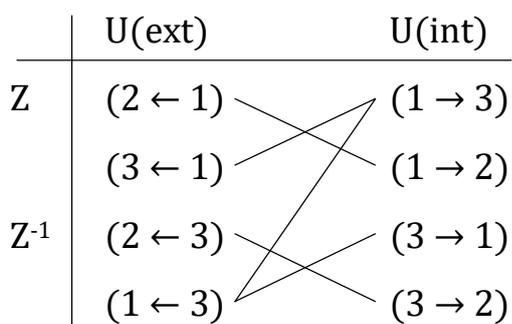
Z als Bizeichen

$2 \leftarrow 1$	$3 \leftarrow 1$
$1 \rightarrow 2 \circ 1 \rightarrow 3$	$1 \rightarrow 3 \circ 1 \rightarrow 2$
\ /	\ /
$1 \rightarrow 3$	$1 \rightarrow 2$

Z⁻¹ als Bi-Zeichen

$2 \leftarrow 3$	$1 \leftarrow 3$
$3 \rightarrow 2 \circ 3 \rightarrow 1$	$3 \rightarrow 1 \circ 3 \rightarrow 2$
\ /	\ /
$3 \rightarrow 1$	$3 \rightarrow 2$

Die Verteilung der externen und internen Umgebungen von Z und Z⁻¹ ist



Wie man leicht erkennt, sind zwar die beiden linken Bi-Zeichen mit den U(int) $(1 \rightarrow 3)$ und $(3 \rightarrow 1)$ reflexiv, nicht aber die beiden rechten mit $(1 \rightarrow 2)$ und $(3 \rightarrow 2)$. Bei den U(ext) ist es gerade umgekehrt: Zwar sind $(3 \leftarrow 1)$ und $(1 \leftarrow 3)$ reflexiv, aber $(1 \rightarrow 2)$ und $(3 \rightarrow 2)$ sind es nicht. Semiotische Dualsysteme auf der Basis der Primzeichen sind also auf der Ebene der polykontexturalen Bi-Zeichen nicht vollständig chiastisch und daher asymmetrisch.

Literatur

Bense, Max, Die Einführung der Primzeichen. In: Ars Semeiotica 3/3, 1980, S. 287-294

Kaehr, Rudolf, Xanadu's Textemes. Glasgow, U.K. 2011

Toth, Alfred, Diamonds von Bi-Zeichen permutierter Primzeichenrelationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025

27.5.2025